



Ein Genderjahr in der Tomatenburg

Chronologischer Rückblick zu einem Gleichstellungsjahr im Kindergarten & in der Primar- & Realschule Erlenbach

Frauen und Männer befinden sich heute aufgrund historischer Entwicklungen in unterschiedlichen Situationen. Das ist auch in der Schule sicht- und spürbar: Schüler und Schülerinnen haben besondere Stärken und Schwächen, Bedürfnisse und Entwicklungsaufgaben. Die geschlechterbezogene Pädagogik trägt diesen Unterschieden Rechnung, versucht beide Geschlechter optimal zu fördern und das gegenseitige Verständnis sowie den Dialog zwischen den Geschlechtern zu stärken.

Im Lehrplan 95 des Kantons Bern werden die Lehrpersonen aufgefordert (AHB 24), das Thema der Gleichstellung als durchdringendes Anliegen in ihren Unterricht einzubeziehen. Je nach Lehrperson wurde diesem Anliegen mehr oder weniger stark nachgelebt. Im LehrerInnenzimmer fanden zu diesem Thema immer wieder Diskussionen/Gespräche statt, besonders wenn das "Schülerrennen" anstand. Nach vielen Jahren wurde es im Jahre 2002 in "Schulrennen" umbenannt.

Auslöser zu unserem Projekt: Zum Schluss des Semesterkurses 50 wurden wir im Juni 2004 von unserer Hauswirtschaftslehrerin zu einem offenen Kurshalbtag eingeladen; Thema: "Mädchen sind besser - Buben auch". Die Kursleitung verstand es, unser Kollegium mit ihrem Thema in Bann zu ziehen. Anderntags beschlossen wir, Paula Ramseier und Hansjürg Sieber für einen weiteren Kursblock zu engagieren und 2-3 Projektstage mit ihnen zu planen und zu gestalten.

Im ersten Semester fanden schlussendlich sogar zwei Kurstage statt. Dazwischen plante das Kollegium intern weiter. Die Spurgruppe stellte den Kontakt zur Kursleitung sicher. Die mit 150 Kindern im März 2005 durchgeführte Projektwoche war das Endprodukt dieser Kurs- und Planungssequenzen.

Projektwoche:

Unsere Ziele:

- Die Kinder stärken ihr Selbstvertrauen.
- Die Kinder suchen und hinterfragen ihre Rolle (Frau - Mann).
- Die Kinder erfahren, wie vielfältig Mädchen und Knaben sind.
 - Die Kinder erkennen Gesellschaftseinflüsse
- Die Kinder entwickeln Respekt, Achtsamkeit, Wertschätzung gegenüber dem andern Geschlecht.

Zeitraster der Projektwoche: Die Struktur über die fünf Tage blieb gleich und sah folgendermassen aus:

08.00 Uhr - Einstieg / 30 Min.: Paula Ramseier und Hansjürg Sieber starteten jeweils mit allen 150 Kindern gemeinsam im Singsaal. Am Montag brachten die Kinder ihr Lieblings-

spielzeug mit; am Dienstag Bilder mit Frauen und Männern ; am Mittwoch kreierte die Mädchen und Knaben geschlechtergetrennt einen eigenen Tanz; am Donnerstag waren "Wortspielereien" angesagt; am Freitag ein "Rückenzeichnen".

08.30 Uhr - "Spiel" / 1 Std.: Immer unter den Aspekten der Geschlechterpädagogik wurde in Gruppen von 12-14 Kindern "gespielt", altersdurchmischt.

Einige Titel der einzelnen Gruppen: "Rollenspiele"; "Wer bin ich?"; "Spiel mit Werbung"; "Stammtisch"; "Akrobatik"; "Clowns jonglieren"; "Rollen - Masken"; "Hörspiel".

Jedes Kind wählte aus, ob es in einer geschlechtergetrennten oder - durchmischten Gruppe "spielen" wollte. Bei der Wahl der Themen wurde die Gruppe vor der Projektwoche miteinbezogen.

10.00 Uhr - "Stufe" / 2 Std.: Im dritten Teil des Morgens vertieften sich die einzelnen Altersgruppen mit der Thematik, den Zielen dieser Woche. Zusammenzug:

Unterstufe

Gefühle:
Glück, Freude, Trauer
Wut
Angst - Mut
Sich stark fühlen

Mittelstufe

Wie sind Mädchen - wie sind Knaben ?
Bend it like Beckham
Wer bin ich, wer will ich sein?
Lebensfreude, Lebenslust

Oberstufe

Rollenverständnis bewusst machen
persönliche Stärken erkennen
Frauen- & Männerrollen in der Berufswelt

13.30 Uhr - "Wahlangebote": Die Mädchen und Knaben konnten aus je ca. 10 verschiedenen Wahlangeboten zwei auswählen. Die Angebote dauerten jeweils ca. 2 Stunden und fanden grösstenteils in Erlenbach, aber auch auswärts statt.

In den geschlechtergetrennten Angeboten setzten sich die Kinder bewusst mit bevorzugten Tätigkeiten des anderen Geschlechts auseinander.

In den gemeinsamen Angeboten ging es um die Stärkung von Gefühlen (Mut, Freude).

Mädchen: Eishockey, Fussball, Verteidigungskurs, Metallbau, Schwingen, Feuerwehr

Knaben: Stylen mit Gel, Asiatisch kochen, Besuch beim Blumenkünstler Ali, Reiten

Gemeinsam: Salsakurs, Standardtänze, Djembe - starke Trommelrhythmen, Klettern, Männerröcke & Frauenkrawatten

Abschlussveranstaltung: Am Freitagabend empfingen wir in der Turnhalle Eltern und Schulinteressierte zu einem Ausstellungsapéro. Anschliessend präsentierten die SchülerInnen ihre kurzen Darbietungen aus dem Spielblock.

Nachhaltigkeit: Die Kinder erhielten zur Erinnerung an diese Woche und zur Erreichung einer grösseren Nachhaltigkeit ein T-shirt. Die gewünschte Farbe (ca. 20 verschiedene) konnten die SchülerInnen selber auswählen. Wir wollen damit ihre Einzigartigkeit/Vielfalt aufzeigen und unterstützen.

Abschlussgedanken: Die Lehrpersonen unserer Schule gehen heute mit der Gleichstellung von Mädchen und Knaben sensibler um, geben ihr mehr Gewicht. Doch auch wir sind uns bewusst, dass wir noch einen langen Weg zur wirklichen Gleichstellung vor uns haben.

Nebenbei: Der Kurs "Mädchen sind anders - Buben auch" wird weiterhin neben anderen vom IWB der PhBern angeboten.

